

## 2.29 Session 6: Popularisierung der Astronomie – 2. Hälfte 20. Jahrhundert

### 2.30 *Gründung und Entwicklung der Walter-Hohmann-Sternwarte in Essen – eine Institution zur Popularisierung von Astronomie und Raumfahrt*

ANSGAR KORTE (ESSEN)

Walter-Hohmann-Sternwarte Essen  
Wallneyer Straße 159, 45133 Essen

[Ansgarkorte44@t-online.de](mailto:Ansgarkorte44@t-online.de)

Anfang der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts wurden die Echo Satelliten mit Raketen in den Erdorbit geschossen. Das lies die Menschen aufhorchen und zum Himmel schauen. Gleichzeitig besuchte ich die Sternwarte in Bochum an der Königsallee und lernte dazu. Dabei kam mir die Idee, in Essen auch solch eine Einrichtung aufzubauen. Im Oktober 1964 veröffentlichte ich eine Anzeige in den VdS-Nachrichten, ob sich nicht astronomisch interessierte Bürger in Essen zu einem Gedankenaustausch treffen könnten. Danach meldeten sich ca. ein Dutzend Leute die Interesse bekundeten.

Auf einem Privatgelände im Landschaftsschutzgebiet im Essener Süden konnte 1968 ein Gartengelände angemietet werden, auf dem wir Teleskope fest aufstellen konnten. Hier konnten wir bereits im Mai 1970 die Öffentlichkeit zur Beobachtung eines Merkur-Transits einladen.

1978 bot uns die Stadt Essen eine ehemalige Zwergschule, ebenfalls im Essener Süden, mit einem dazu gehörigen Stück Acker an. Auf letzterem konnten wir nun feste Beobachtungsstationen aufbauen. Im ehemaligen Schulgebäude wurden Räume für Vortragstätigkeiten, Ausstellungen, Bücherei, Werkstätten für Mechanik, Optik und Elektronik eingerichtet.

Mehrere Teleskope stehen zur Verfügung:

- Das Hauptinstrument ist ein 56 cm-Nasmyth-Cassegrain-Spiegelteleskop (1990) im Kuppelgebäude (Eigenbau mit Unterstützung der Krupp-Stiftung),
- dazu kommen ein 32 cm-Newton-Spiegelteleskop (1972),
- ein 25 cm-Schiefspiegler (2001) und
- ein 15 cm-Meade-Linsenfernrohr (1992), die alle drei auf dem Freigelände in Schutzbauten aufgestellt wurden.
- Die optischen Instrumenten wurden ergänzt durch ein Radioteleskop und Antennen für Meteorzählung und Strahlungsausbrüche der Sonne.



Walter-Hohmann-Sternwarte Essen (gegründet 1968/78)

Unten: 56 cm-Spiegelteleskop und Ansgar Korte  
mit Doktoranden der Universität Hamburg (Exkursion 2010)

© WHS, Foto (links und rechts unten): Ansgar Korte und Gudrun Wolfschmidt

Es entwickelte sich – neben öffentlichen Himmelsbeobachtungen abends und nachmittags (Sonne) – eine rege Vortragstätigkeit zu der auch Fachastronomen als Redner eingeladen wurden. Die Vortragstätigkeit wurde auch extern auf Einladung erweitert. So bildet die Walter-Hohmann-Sternwarte ein Zentrum der Popularisierung der Astronomie und Raumfahrt im Essener Raum.

Die Sternwarte wurde bereits 1971 auf den Namen des Essener Stadtbaurates und Raumfahrtpioniers Walter Hohmann (1880–1945) getauft. Hohmann hat in Essen in den 20er Jahren die Bahnen errechnet (*Die Erreichbarkeit der Himmelskörper*, München 1925), auf der die Astronauten 1969 zum Mond geflogen sind. Diese Bahnen werden international Hohmann-Bahnen genannt.

Weitere Informationen: <http://www.walter-hohmann-sternwarte.de/>.